

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	14 (1898)
<b>Heft:</b>	36
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bauleiter und sogenannte Architekten gibt, die sich von den Unternehmern noch besondere Honorare geben lassen, wurde in bestimmter Weise Stellung genommen und dies als absolut unstatthaft, als mit der Ehre des Standes unvereinbar erklärt. Das Interesse des Bauenden kann ja natürlich nicht gewahrt werden, wenn der Bauleiter mit dem Unternehmer sich in ein solches Verhältnis einläßt. Dieser Anschauung soll im Tarife in unzweideutiger Weise Ausdruck verliehen werden.

### Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neubau des Allg. Arbeiterbildungsvereins St. Gallen. a. Centralheizung an die Centralheizungsfabrik J. Ruef in Bern; b. Verputz- und Gipsarbeiten an Baumeister Thöny in St. Gallen; c. Flaschnerarbeiten an Flaschnermeister Jung in St. Gallen; d. Zimmerarbeiten an Baumeister Derle in St. Gallen.

### Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

#### Elektrizitätswerk Sempach-Neuenkirch, Schmid & Cie.

Von Herrn Robert Roth, Elektrotechniker in Sempach (Mitglied des V. e. B.) erhalten wir folgende verdankenswerte Zuschrift:

Zu Ihrem Artikel „Elektrizitätswerk Willisstadt“ in Nr. 21 Ihres werten Blattes gebe ich Ihnen hier einige Erläuterungen: Das Werk heißt Elektrizitätswerk Sempach-Neuenkirch, Schmid & Co. In Willisstadt sind die etwa 4 Millionen Liter fassenden 2 Reservoirs, denen gegenwärtig von allen Seiten Wasser in Cementröhren zugeführt wird. Von den Reservoirs geht eine 1100 m lange Leitung in Gußröhren von 35 cm Lichtweite mit 110 m Gefälle nach Bützwill, wo das Maschinenhaus, ein stattlicher Bau, erstellt ist. Bis dato sind 2 Hochdruckturbinen von je 50 HP direkt mit 2 Wechselstrommaschinen von 3000 Volt gekuppelt, welche parallel geschaltet werden können. Schon seit 18. November „brennt“ in Sempach das ruhige, schöne und bequeme Licht; mit Freuden wurde dasselbe begrüßt und viele Abonnenten, vorerst misstrauisch, haben sich seither angemeldet. Der gegenwärtige Kraftverbrauch kann mit einer Maschine leicht bewältigt werden, es wird aber an diesen 2 montierten Maschinen bald zu wenig sein, sobald die Kraftleitung Bützwill-Sursee fertig gestellt sein wird; es ist das Werk bestrebt, so bald wie möglich trotz vielen Schwierigkeiten in Sursee mit der Lichtabgabe den Einzug zu halten.

Von einer Tramanlage war auch schon die Rede; das Projekt ist aber wieder in den Hintergrund getreten.

Um allfälliger Ueberlastung der Maschinen vorzubeugen, ist eine Reservemaschine wie die jetzt erstellten vorgesehen, sowie ein 100 HP Dowson-Gasmotor, welches alles bis Mai nächsten Jahres erstellt sein soll.

**Elektra Baselland.** Die am 27. Nov. in Bieftal stattgefundene Generalversammlung der „Elektra Baselland“ war von ungefähr 120 Personen besucht. Die Statuten wurden zu Ende beraten und von 53 Kraftbezüglern unterzeichnet. Hierauf bestellte die Versammlung das Generalbureau des Verwaltungsrates und die Rechnungskommission und beauftragte den Verwaltungsrat, die nötigen Schritte zum Abschluß eines Vertrages mit den Elektrizitätswerken Rheinfelden einzuleiten.

**Wasserkraft im Wallis.** In Sitten hat sich ein Konsortium gebildet unter dem Vorsitz des Ingenieurs Palaz aus Lausanne behufs Ausbeutung der Wasserkraft der Borgne im Val d'Hérens.

**Telegraphie ohne Draht.** In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften berichtete Mascart über die jüngst von Ducretet unternommenen Versuche mit der

Telegraphie ohne Draht, bei denen der Eiffelturm als Ausgangs- und das Pantheon als Empfangsstation diente. Die Strecke beträgt 4 Kilometer. Die im Pantheon empfangenen Zeichen waren stets, selbst bei starkem Nebel, sehr deutlich, so daß die Entfernung wohl noch erheblich vergrößert werden kann. Die Ergebnisse sind um so bemerkenswerter, als der telegraphische Austausch über den hohen Häusern einer Großstadt stattfand. Der Empfangsapparat war von solcher Empfindlichkeit, daß er das „Abhören“ der telegraphischen Zeichen gestattete.

### Verschiedenes.

**Erhaltung schweizerischer Kunstdenkmäler.** Im Budget für 1899 ist ein Posten von Fr. 58,990 als Beitrag an die Arbeiten der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler ausgesetzt; von diesem Beitrag sollen verwendet werden: Für Konsolidierungsarbeiten an den Chorfenstern bei Königsfelden Fr. 10,750, für Ausgrabungen des römischen Theaters in Basel-Augst Fr. 1500, für Herstellung der Tellskapelle in der hohlen Gasse bei Rügnacht Fr. 3000, für Restauration der Weinhauskapelle von Steinen Fr. 1650, für Ausgrabungen zu Windisch Fr. 600, für Herstellung der Ruine Neufaltenstein bei Balstal Fr. 1350, für Herstellung der Dendlenbrücke bei Hösenthäl und der Steinbergenbrücke bei Realp Fr. 400.

**Weihnachtsausstellung im kantonalen Gewerbemuseum Bern.** Da das bernische Kunstmuseum die Weihnachtsausstellung der kunstgewerblichen Produkte nicht mehr zu übernehmen gedenkt, so hat die Aufsichtskommission des Gewerbemuseums beschlossen, diese Ausstellung, soweit es der verfügbare Raum gestattet, durchzuführen. Die Ausstellung soll am 11. Dezember eröffnet und am Samstag den 31. Dezember geschlossen werden. Die Anmeldungen mit Angabe der auszustellenden Objekte sind dem Direktor des Museums, Hrn. D. Blom, bis Samstag den 3. Dezember einzureichen und die Einlieferung der Gegenstände hat bis Mittwoch den 7. Dezember zu geschehen.

**Edg. Wasserbauten.** Der Bundesrat beantragt, im Jahre 1899 im ganzen Fr. 3,266,600 als Beiträge an die Kantone für öffentliche Werke auszurufen, worunter: Fr. 556,000 für die Rheinregulierung und Fr. 300,000 für die Erstellung eines Binnengewässerkanales im Unter- und Mittelhaut, Fr. 45,000 für Korrektionsarbeiten an der Wiese auf dem Gebiete der Gemeinde Niesen und Erstellung eines Hochwasserdammes längs des Rheins an der Wiesemündung, Fr. 100,000 für die Weiterführung des Hüniger-Kanales bis Basel.

**Bauwesen in Zürich.** Der Ankauf der Bodenfläche für den Turm der Predigerkirche erfolgte um den Preis von 7000 Fr. Die Kirchgemeinde genehmigte den Vertrag und erteilte der Kirchenpflege für Turmbau und Revovation einen Kredit von 250,000 Fr., 37,500 Fr. leistet außerdem der Staat.

— Die Zürcher Papierfabrik an der Sihl in Zürich III beabsichtigt, die im Jahre 1871 erbauten 3 Turbinen durch 2 Franzisturbinen von je 200 HP zu ersetzen und sucht um Erteilung der hierfür erforderlichen staatlichen Konzession nach.

— Eine von den politischen und den Quartiervereinen des Kreises III nach Außerrihl einberufene, von über 700 Personen besuchte Volksversammlung faßte eine Resolution zu gunsten der Verlegung des Personenbahnhofes Zürich auf das linke Sihlufer. Im ferneren verlangte die Versammlung, daß von diesem neuen Personenbahnhof (Sihlquai) aus eine möglichst in das Verkehrszentrum des Kreises IV führende, die Sihl und die Limmat überschreitende Brückenstraßenverbindung zu erstellen sei und für den Fall, daß die linksufrige Zürichseebahn im Gebiet des Kreises III nicht als

Untergrundbahn erstellt werde, solle dieselbe von der Langstraße bis zur Badenerstraße auf einem Damm, von da bis in den Kreis II einschließend der Station Wiedikon auf Mauerwerk geführt werden. Die Versammlung protestierte gegen die Hochlegung der Bahn im Kreis II und gegen das Projekt des Hochbahnhofes.

— Mit der Galerie Henneberg wird Zürich als zukünftige Weltstadt viel gewinnen. Schon der monumentale Bau am Alpenquai ist ein architektonisches Meisterstück und die Kunstschätze, die da ihre Heimstätte finden sollen, werden die Künstlerkreise der ganzen Welt so sehr interessieren, daß dieser Musentempel ein Wallfahrtsort aller Maler- und Kunstfreunde werden wird. Wie A. Fleiner in einem hochinteressanten Artikel der „N. Z. Z.“ darstellt, werden Hauptwerke von Biglhein, Hans Matart, Rocholle, Franz Stück, Böcklin, Menzel, Lenbach, Gabriel Max, Defregger, Bantier, Knaus, Grißner, Liebenmann, Uhde, Lesser Uri zc. hier so vertreten sein, daß „man künftig nach Zürich kommen muß, um diese Meister der Kunst gehörig kennen zu lernen“.

— Da in den letzten Jahren in der Stadt Zürich bei starkem Schneefall durch die Ueberlast mehrfach Telephonstangen und Träger gebrochen sind, so läßt die Telephonverwaltung auf dem Gebiet der Stadt Zürich sämtliche Telephonstangen, welche hundert oder mehr Drähte zu tragen haben, durch Anfügung eines zweiten Telephonastes verstärken. Die Aufstellung und Anfügung dieser mächtigen, 16 Meter hohen Masten ist eine interessante Arbeit und daß sie bisher ohne die mindeste Schädigung der zahlreichen Drähte vor sich ging, verdient alle Anerkennung.

— Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich wurde von der Regierung ermächtigt, zur Vornahme der Projektstudien für die Erweiterungsbauten der Hochschule die Architekten Gebr. Reutlinger in Zürich beizuziehen.

**Simplontunnel.** Die Segnung der Arbeiten für den Simplontunnel wird am 4. Dezember, vormittags 11 Uhr, stattfinden und durch Monseigneur Abbat vorgenommen werden. Ein Extrazug der Jura-Simplon-Bahn wird den Bischof, den Klerus und die Behörden von Sitten an Ort und Stelle verbringen. Ein Bankett, das voraussichtlich im Hotel „Krone“ gegeben wird, soll sich der Feter anschließen.

— Über den Fortschritt der Arbeiten am Simplontunnel, wie er sich nach Ablauf eines Monats, bis Ende Oktober, darstellt, liest man: Vom Bohrloch wurden im Oktober auf der Nordseite 49, auf der Südseite 15 m vollendet; im ganzen sind es jetzt auf der Nordseite 170, auf der Südseite 40 m. Die Zahl der Arbeiter beträgt im Durchschnitt im Tunnel: Nordseite 235, Südseite 86; außerhalb des Tunnels: Nordseite 282, Südseite 228; im ganzen auf der Nordseite 517, auf der Südseite 314 Arbeiter. Der Durchbruch vollzieht sich auf der Nordseite mit der Hand und mit Dynamit, auf der Südseite mit der Hand und Pulver. Das Zufließen von Quellwasser, dessen Menge mit dem Beginn des Monats schon nicht unbedeutend war, hat gegenwärtig die Zahl von 50 Litern in der Sekunde erreicht. Uebrigens war dieses Zufließen durch die fast senkrechten Schieferlager vorzusehen, und sie sind nicht weit davon entfernt, die Höhe des Wasserzuflusses in den Galerien des Gotthard-Tunnels (auf der Südseite) zu erreichen, der sich bis auf 350 Liter in der Sekunde erhob. Obwohl die Wassermasse störend wirkt, hat sie den Fortgang der Arbeiten noch nicht gehemmt und die Arbeiter fahren fort, nach Ablauf von je sechs Stunden (die Normalstundenzahl) sich abzudrücken. Der Bau der zum Tunnel gehörenden Gebäude nimmt einen regulären Fortgang.

An der Jungfraubahn sind gegenwärtig 107 Arbeiter beschäftigt. Der Eiger-Tunnel macht infolge neuer Bohrmaschinen einen täglichen Fortschritt von fünf Metern. Die Gesteinsverhältnisse sind fortwährend günstig.

**Die Bohrung auf der Südseite des Albulatunnels** ist auf 30 m fortgeschritten, ohne auf Felsgestein zu stoßen.

**Projekt einer Eisenbahnlinie Glawil-Kindal-Lütisburg.** Es handelt sich bei dieser Bahn selbstverständlich um kein Totalprojektlein; es soll der Betrieb vielmehr von St. Gallen über Glawil ins Toggenburgische gehen. Die Strecke St. Gallen-Glawil ist zweigeleisig gedacht; das Tracé müßte durch das Kindaleralthal gehen, direkt bei Lütisburg würde die Thür überschritten. Das Terrain ist verhältnismäßig günstig, die mittlere Steigung eine normale von 10 pro Mille und die Länge der ganzen Strecke macht 12½ Kilometer aus. Bei einem Ansätze von 200,000 Fr. für den Kilometer würden die ganzen Baukosten 2½ Millionen ausmachen und sich, bei einer Brutto Einnahme von 17,000 Fr. und einer Brutto-Ausgabe von 9500 Fr. auf den Kilometer, mit rund 3¾ Prozent verzinsen.

Die Linie St. Gallen-Glawil-Wattwil wäre mit 36,5 Kilometer ungefähr 6,5 Kilometer länger als St. Gallen-Herisau-Wattwil; bei nur 5 pro Mille mittlerer Steigung ergäbe sie indes eine mindestens ebenso kurze Fahrzeit wie die Konkurrenzlinie St. Gallen-Herisau-Wattwil mit 12 pro Mille. Jedem, der das Terrain kennt, wird es ohne weitere Zahlenvergleiche einleuchten, daß bei Abführung über Glawil dieser Bau von ungleich niedrigeren Kosten viel leichter sein muß und der Betrieb ein einfacherer sein wird, weil die Strecke dem Thale nach geht und nicht in die Berge hinauffährt.

**Surenthalbahn.** Die Luzerner großräthliche Kommission beantragt einstimmig Eintreten auf den Staatsbeitrag an die Surenthalbahn, und zwar von 45,000 Fr. per Kilometer Baulänge bei Anschluß in Entfelden und 40,000 Fr. bei Anschluß in Rösliken. Es wird rasches Handeln verlangt.

**Bauwesen in Burgdorf.** Die Gemeinde Burgdorf hat, wie man dem „Bern. Tagbl.“ schreibt, nahe bei Tannen, Gemeinde Oberburg, Quellen angekauft und läßt sie nach Burgdorf leiten. Auf einer waldbigen Anhöhe herwärts Oberburg wird ein großes Reservoir erstellt. Zu gleicher Zeit soll daselbst ein neues Schulhaus gebaut werden, das 300,000 Fr. kostet. Auch der Bau eines neuen Gymnasiums ist in den nächsten Jahren zu erwarten.

**Neues Pensionshaus auf Fröhlichsegg bei St. Gallen.** Herr H. Gilti, Besitzer von Fröhlichsegg, hat sich entschlossen, daselbst in nächster Zeit ein neues Gebäude, zu Gasthaus- und vornehmlich zu Pensionszwecken dienend, zu erstellen; das bisherige Restaurant soll daneben unverändert fort bestehen bleiben und nach wie vor für Spaziergänger und Ausflügler ein lohnendes Ausflugsziel bilden. In der That ist Fröhlichsegg, wie kein anderer Punkt der Umgebung von St. Gallen zum Aufenthalte für Pensionäre geeignet.

**Bauwesen in Altstetten.** Altstetten macht in jüngster Zeit gewaltige bauliche Fortschritte, die dem Dorfe zur Zierde und zur Ehre gereichen. Bereits ist die Zürcherstraße bis ins Dorf mit Trottoirs versehen; jetzt soll auch die Bahnhofstraße verbreitert und mit Trottoirs angelegt und ebenso der Dorfbach kanalisiert werden. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf 90,000 Fr.

**Bauwesen im St. Zug.** Wie man den „Zuger Nachrichten“ schreibt, hat Korporations-Kassier Ruzbaumer in Megert an einen Zürcher zwei Bauplätze verkauft, auf welchen nächstes Frühjahr 2 Wohnhäuser erbaut werden sollen. Ist die projektierte elektrische Straßenbahnverbindung zwischen Megert und Zug einmal hergestellt, so wird sich das Gelände am schönen Megertsee wohl bald mit Villen bedecken.

**Bauwesen in Davos.** Als Bauplatz für das „deutsche Sanatorium für Unbemittelte“ wurde eine prächtige Ortschaft oberhalb des Sees gewählt. Auch eine St. Galler Kommission unterhandelte hier wegen eines Bauplatzes für ein kantonales Sanatorium.

**Die Bauarbeiter in Zürich** haben eine Eingabe an den Großen Stadtrat beschlossen, in welcher eine volkswirtschaftliche Kommission zur Vorbereitung wirtschaftlicher, kantonalen und kommunaler Fragen verlangt wird, so namentlich in Bezug auf Regelung des Submissionswesens, Schutz für Bauarbeiter u. s. w.

**Acetylen.** In **Wegikon** sind in letzter Zeit verschiedene Acetylen-Beleuchtungsanlagen erstellt worden. Wie gefährlich aber das Gas bei ungenügender Vorsicht ist, beweist folgender Unglücksfall. Letzten Samstag nachmittag explodierte es im Gasthof zur Sonne in Robenhäusen-Wegikon derart, daß das ganze Haus arg erschüttert wurde, wobei das Stiegenhaus gänzlich weggerissen und sonst im neuerbauten Hause große Schädigungen hervorgerufen wurden. Der Wirt, Hr. Fuhrhalter Schaufelberger, war mit dem Erzeugen des Gases beschäftigt; es fiel ihm dabei etwas Carbid ins Wasser, was alsbald das Unglück herbeiführte. Er selbst wurde arg verbrannt und bedarf längerer ärztlicher Behandlung. Auch die Frau wurde verletzt. Der starke Knall wurde in der ganzen Umgegend vernommen.

**Acetylen-Fachausstellung in Cannstadt 1899.** Diese Ausstellung wird vom Internationalen Acetylenwerkverband im Mai nächsten Jahres mit der Dauer von 2 bis 3 Wochen geplant. Mit der Ausstellung wird ein wissenschaftlicher Kongreß verbunden sein. Man hofft, daß die Ausstellung auch von den Nachbarländern Deutschlands werde besucht werden. Wie bekannt, war Cannstadt schon für die I. Acetylen-Fachausstellung, welche im Frühjahr d. J. mit Erfolg in Berlin abgehalten wurde, in Frage gekommen.

† **Emil Kern-Ryhner**, Chef der Aarauer Reßzeug- und Instrumentenfabrik Kern & Co., starb am 23. Nov. in Zürich im Alter von 68 Jahren. Bekanntlich hat er seinem Geschäfte einen Weltruf errungen.

† **Karl Stadtmüller**, Lehrer am Technikum Biel, starb am 28. Nov. im Alter von erst 39 Jahren. Er war Leiter der Graveur- und Eiseler Schule und hatte als Künstler einen großen Namen.

**Bauwesen in Gmü (Graubünden.)** Nachdem nun nach dem Bahnbau der Hauptpersonenverkehr am Bahnhof ist, scheint dort ein ganzes Quartier entstehen zu wollen. Es sind neben den bisherigen Gasthäusern zum „Bahnhof“ und zur „Rhätischen Bahn“ schon zwei andere große Gebäulichkeiten gekommen, die bereits unter Dach stehen. Alt Bahnportier Theus, welcher auch im verdienten Ruhestande gerne die Lokomotivpfeife hört, hat durch die bekannte Baufirma Jörg & Seglias ein stattliches Gebäude nächst dem Bahnhof erstellen lassen. Am östlichen Dorfeingang hat der langjährige Concerge des Kronenhofs in Pontresina, Hr. Thom. Zarn, ein eigenes Heim gebaut.

**Wasserversorgung Moznang (Toggenburg.)** Die Dorfcorporation Moznang thut Schritte, um für das Dorf die Wasserversorgung einzuführen.

**Wasserversorgung Müllheim (Thurgau.)** Die Gemeindeversammlung Müllheim hat die Erstellung einer Wasserversorgung im Kostenvoranschlag von 88,000 Fr. beschlossen.

**Die Aktionäre der Schweizerischen Kohlenstaubfeuerungs-Aktiengesellschaft** (Patente Wegener u. a.) in Zürich II haben den § 2 der Statuten revidiert, wonach der Zweck der Gesellschaft ferner ist: a) Der Erwerb der gleichartigen Carl Wegener'schen Patente oder Lizenzen oder Vertretungen, für deren Ausübung in benachbarten Gebieten, sofern deren Betrieb sich mit zuerzigenannten zweckmäßig vereinigen läßt; b) die gewerbliche Ausbeutung der zu a erwähnten Patente in der ganzen Schweiz und den sonst in Frage kommenden Gebieten, und c) und solcher, die sich ohne wesentliche Neu-Einrichtung oder wesentliche andere Organisation der Verwaltung mit dem vorstehend erwähnten vereinigen lassen.

Anschließend an diese Mitteilung des „Schweiz. Handels-Amtsblattes“ citieren wir hier noch eine Notiz der „Schweiz. Bauztg.“: Die Pariser Municipalität hat aus Anlaß der zunehmenden Rauchplage im letzten Jahre einen Wettbewerb für rauchlose Feuerungen ausgeschrieben, aus dessen Ergebnissen sie zu der Ueberzeugung gelangt zu sein scheint, daß das Problem der Rauchverzehrung vollständig gelöst ist und daß auch erhebliche Ersparnisse durch rauchverzehrende Feuerungen zu erzielen sind.

Die mit großer Umsicht und Genauigkeit angestellten Versuche haben, wie der „Gesundheitsingenieur“ mitteilt, den Polizeipräfekten von Paris, Mr. Charles Blanc, veranlaßt, nachstehende vom 22. Juni datierte Verordnung zu erlassen: 1. Nach Ablauf von sechs Monaten vom Tage der Publikation der Verordnung ist es verboten, schwarzen, dicken und anhaltenden Rauch zu erzeugen, welcher die benachbarten Wohnungen erreichen und die Luft in den Straßen verpesten kann. 2. Zuwiderhandlungen werden durch die Polizei festgestellt; die darüber aufgenommenen Protokolle und Berichte werden dem zuständigen Gericht übergeben werden. 3. Verantwortlich für die Ausführung der Verordnung sind bei den großen Etablissements der Betriebsleiter und die ihm unterstellten Aufseher, desgleichen die zur Ueberwachung der Dampfkessel angestellten Ingenieure und die ihnen unterstellten Personen.

Unter den beim Pariser Wettbewerb mit einem Preise ausgezeichneten zweifellos als rauchlos erwiesenen Feuerungen war auch die Kohlenstaubfeuerung von Carl Wegener vertreten. Der „Figaro“ macht gelegentlich der Bepreßung der oben angeführten Polizeiverordnung in anerkennender Objektivität auf die Leistung der Feuerung des deutschen Ingenieurs Wegener aufmerksam und weist darauf hin, daß sie den Forderungen der Polizei und der Hygiene vollkommen Genüge leiste. Er fügt hinzu, daß die Wegener-Feuerung bereits bei einer Anzahl von Kesseln in Paris seit längerer Zeit in Benutzung sei. Es ist zu bemerken, daß genanntes Feuerungs-System auch bereits in größeren schweizerischen Fabrik-Etablissements zur Verwendung gelangt und eine derartige Anlage vor kurzem im eidg. Polytechnikum in Zürich installiert wurde.

**Das Flugproblem.** Um das lenkbare Luftschiff, das von dem Grafen v. Zeppelin konstruiert ist, zu erproben, läßt die Gesellschaft für Förderung der Luftschiffahrt in Stuttgart, der ein Kapital von einigen 100,000 Mark zur Verfügung stehen soll, demnächst, laut „Staatsanzeiger für Württemberg“, in der Nähe der Domäne Manzell einen schwimmenden Schuppen von riesigen Größenverhältnissen herstellen. In diesem Schuppen soll unter Leitung eines Stuttgarter Maschinentechnikers das lenkbare Luftschiff hergestellt und mit diesem alsdann Flugversuche über den Bodensee gemacht werden. Die Flugversuche, die im Monat Mai 1899 stattfinden sollen, dürften eine große Menge Schaulustiger herbeilocken.

**Um verrostetes Eisen zu reinigen,** kann folgendes einfache Verfahren angewandt werden: Die verrosteten Artikel, ganz gleich, wie tief der Rost schon gegriffen, werden mit einem gewöhnlichen Stück Zink verbunden und dann in Wasser eingeführt, welches etwas Schwefelsäure enthält. Nachdem die betreffenden Artikel einige Tage oder eine Woche lang in der Flüssigkeit liegen, ist der Rost vollkommen verschwunden. Die Zeit hängt natürlich davon ab, wie tief der Rost schon eingebrungen ist. Man kann zweckmäßig von Zeit zu Zeit etwas Schwefelsäure von Neuem hinzufügen, um die Lösung immer wieder etwas zu verstärken. Das Wichtigste dabei ist, daß das Zink mit dem Eisen stets einen guten elektrischen Kontakt haben muß. Aus diesem Grunde kann man zweckmäßig in der Weise vorgehen, daß man einen Eisendraht fest um den zu behandelnden Gegenstand windet und mit dem Zink verbindet. Außer der großen Einfachheit hat das Verfahren noch, wie das Patentbureau von H. & W.



Pataky, Berlin mittheilt, den außerordentlichen Vorteil, daß das Eisen nicht im Geringsten angegriffen wird, solange das Zink mit demselben in gutem elektrischen Kontakt gehalten wird. Nimmt man die behandelten Artikel aus der Flüssigkeit, so erhalten sie eine dunkelgraue oder schwarze Farbe, und werden dann abgewaschen und geölt. Besonders vorteilhaft gestaltet sich das Verfahren noch für Gegenstände, welche scharfe Kanten aufweisen, sowie für Feilen u. dergl., welche eine energische mechanische Behandlung nicht vertragen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

**687.** Wer liefert bewährte, ohne Herstäuben mindestens 12 Meter weit spritzende Kartoffelsprizen? Neben solider Konstruktion ist ein starker Strahl Haupterfordernis.

**688.** Welche Fabrik in der Schweiz liefert sauber gearbeitete Eichel-Kerster und Thürschänder mit losem und festem Stift?

**689.** Wer fabriziert Eiselstige für freistehende Abtritte?

**690.** Wer liefert feine Rahmen mit Griff für Servierbretter aus Kirschbaumholz?

**691.** Wer liefert einfachere Bau- und Möbelzeichnungen mit Maßstab?

**692.** Sind auch schon Acetylen-Gasmotoren im Betriebe? Wenn ja, bittet höfl. um gefl. Angabe der Bezugsquelle, event. um diesbezügl. genaue Offerte mit Beschrift. Gebh. Hohenstein, mech. Werkstätte, Ganterswyl (St. Gallen).

**693.** Gibt es Stahlrohre (ohne Naht) von 6 bis 10 mm Lochweite, die Wände von 2 bis 3 mm Dicke aufweisen? Wer kennt eine diesbez. Fabrik oder einen Lieferanten?

**694.** Wo kann man Hektographen-Masse beziehen, sowie dazu gehörige Tinte?

**695.** Woher bezieht man schöne, astfreie, lindene Rechenstiele und zu welchem Preise?

**696.** Wer ist Lieferant von Zinkzulagen zum Fournieren?

**697.** Sind 350 Minutenliter Wasser bei 6 m Gefäll genügend, um 2 Holzdrehbänke zu betreiben? Was ist am besten und billigsten, eine Turbine oder ein Wasserrad? Was würde eine solche Anlage mit Montierung, jedoch ohne Drehbänke, ungefähr kosten?

**698.** Welche Gießerei besitzt eigene Modelle für abgeträpfte kleine Drehbänke von 1 m Drehlänge und 16–20 cm Spitzhöhe in der Abtröpfung, die zugleich die Hobelarbeit ausführen würden, resp. auch Fräsarbeiten? Preisofferten mit Zeichnung gefl. unter Nr. 698 an die Expedition.

**699.** Wer im Kanton Zürich liefert eingelegte Taufsteindeckel und kann mit Zeichnungen und Preisangaben dienen?

**700.** Wer hat einen Fräsaparat für Räder zu verkaufen?

**701.** Wer verkauft eine billige Schraubenschneidmaschine, um Schrauben bis auf 20 mm Dicke zu schneiden?

**702.** Wer liefert in Zeit-Abchnitten 500 Stück gewölbte und flacheisen-Reife von 45 und 55 cm Durchmesser, 50 mm Breite und 8–9 mm Dicke und wie teuer?

**703.** Wer liefert Rechenzähne von Stahl und wie teuer per 1000 Stück?

**704.** Wer liefert gewachsene d. h. naturgekrümmte Schaufelstiele?

**705.** Ich sollte eine Röhre von 2 m<sup>3</sup> Inhalt mit 2 Atmosphären Dampf speisen. Welcher Apparat eignet sich am besten dazu und woher ist ein solcher neueren Systems zu beziehen? Und wer liefert mir eine Röhre von leichtem Gewicht, die obigen Druck aushält, von 4 m Länge und ungefähr 60 cm Durchmesser, hinten verschlossen, vorn mit leicht und gut verschließbarer Thüre und den nötigen Armaturen?

**706.** Welche Kraft ist erhältlich bei 3,70 Meter Fall und 700 Sekundenliter Wasserzufluß? Turbine hart am Weier. Wie soll die Turbine oder das Wasserrad für obiges Verhältnis konstruiert sein?

**707.** Hätte jemand einen guten, einfachen, aber soliden Sägegang mit aller Zubehörde billig abzugeben?

**708.** Wer liefert Schilf zur Schilfbrettfabrikation und zu welchem Preise?

**709.** Wer fertigt tannene runde Stiele, 3 cm dick und circa 270 cm lang und wie teuer per 100 Stück?

**710.** Wer hätte eine ältere, jedoch noch gut erhaltene Langlochbohrmaschine billig zu verkaufen? Offerten mit Preisangaben an Gg. Bleier, mech. Schreinerei, Lichtensteig.

**711.** Kann mir vielleicht jemand Auskunft geben, wo man eine Holzbiegmaschine herbeiziehen könnte?

**712.** Welche Gießerei liefert Ofenguß nach vorhandenen Holzmodellen? Preisangaben erwünscht.

## Antworten.

Auf Frage **611.** Wenden Sie sich gefl. an J. Walther u. Cie., techn. Geschäft, Austerlitzstr. Nr. 1, Zürich.

Auf Frage **653.** Wirkliche Abhülle des Fehlers kann nur durch Anbringen einer Blechverhüllung geschaffen werden. Benutzen Sie die von Unterzeichnetem angefertigte Ziegelimitation, so können Sie dem ganzen Bau ein massives Aussehen, gemischt mit bunten Steinen, geben, und stellen sich zugleich in eine niedere Prämienklasse bei der Feuerversicherung. Photographien stehen zu Diensten. A. Labhart, Spengler, Stedhorn.

Auf Frage **658.** Aufzüge aller Art verfertigt als Spezialität und ist für weitere Auskunft gerne bereit Alb. Uster, mechanische Werkstätte, Minervastrasse 7, Hottingen-Zürich V.

Auf Frage **658.** Wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. J. Walther u. Cie., techn. Geschäft, Austerlitzstr. Nr. 1, Zürich.

Auf Frage **658.** Wenden Sie sich an A. Dehler u. Co., Maschinenfabrik und Eisengießerei in Aarau.

Auf Frage **662.** Wir können Ihnen ein hydr. Widder-System von größter Leistungsfähigkeit und absolut sicher im Betrieb empfehlen. J. Walther u. Cie., techn. Geschäft, Austerlitzstr. Nr. 1, Zürich.

Auf Frage **662.** Wir führten diverse Widderanlagen aus und bitten um Angabe der Verhältnisse. Marg u. Bagt, Dietikon bei Zürich.

Auf Frage **662.** Wenden Sie sich an die Firma Meier u. Münchhof, Zürich V.

Auf Frage **662.** Hydraulische Widder, neueste, beste und einfachste Konstruktion, werden fabriziert und eingerichtet von Alois Ruffbaumer, Mechaniker in Baggenwyl b. Wünnewyl (St. Freiburg). Dieselben laufen ohne Reibung, erzeugen den Wind im Windkessel von selbst und liefern meistens bedeutend mehr Wasser als andere bis dato erfundene Systeme. Patentiert unter Nr. 14,465.

Auf Frage **662.** Hydr. Widderanlagen erhalten mit Garantie solid und billig: A. Brunnenschwyler, Brunnenmacher in Judenberg (St. Gallen); J. Traber in Chur; St. Bircher, Schlosser in Aum (Aargau); Friedr. Gerber, Vater, Schlosser in Thun; J. Scherrer, Schlosser, in Wolhusen (Luzern).

Auf Frage **664.** Wenden Sie sich gefl. an Jos. Edert, Fabrik für Holzbearbeitung, Kreuzlingen (Thurgau).

Auf Frage **665.** Wenden Sie sich gefl. an die Firma E. Eichader, Schreinerei in Aesch (Baselland), welche als Spezialität tannene Sekretäre liefert. Prompte und saubere Arbeit zu den billigsten Preisen zugesichert.

Auf Frage **665.** Liefere schon einen Spezialartikel, hätte aber noch Zeit, einen andern zu übernehmen und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Conrad Speidel, Schreiner, Unterstadt 25, Schaffhausen.

Auf Frage **665.** Harte und tannene Sekretäre liefert billigst Gg. Bleier, mech. Schreinerei, Bundt-Lichtensteig.

Auf Frage **666.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. E. Eichader, Schreinerei, Aesch (Baselland).

Auf Frage **667.** Wenden Sie sich an Gottfried Bohard, Schüsselmacher in Seen bei Winterthur, der das ganze Jahr auf diese Spezialität arbeitet.

Auf Frage **667.** Wenden Sie sich an J. Müller, mechanische Schüsselfabrikation, Samstagern-Nichtersweil, bei welchem die gewünschten Spezialartikel erhältlich sind.

Auf Frage **667.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Saubere Arbeit wird zugesichert. E. Wehrli, Gabelmacher, Buchadern bei Erlen (Thurgau).

Auf Frage **667.** Gg. Bleier, mech. Schreinerei, Lichtensteig, liefert billigst Bäckerschüsseln und wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage **667.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Wehrli, mech. Schüsselmacherei, Pfäfers (Sch.)

Auf Frage **667.** Bäckerschüsseln in Horn-, Linden- und Buchenholz liefert am billigsten Nikl. Hofstetter, Häusleren-Frauenfeld. Derselbe wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Muster stehen zu Diensten.

Auf Frage **667.** Anton Frei, Badmüden- und Ofenschüsselnfabrikant, Sempach, liefert mit Garantie sehr schöne, saubere, solide Badmüden und Ofenschüsseln und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **670.** Ältere und neue Cementsteinpressen neuesten Systems haben abzugeben Blum u. Cie. in Neuenstadt (Bern).

Auf Frage **670.** Eine gut erhaltene Cementsteinpresse ist wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen bei P. Baumann u. Cie., Baugeschäft, Altdorf (Uri).

Auf Frage **670.** Eine gebrauchte, gut erhaltene Cementsteinpresse neueren Systems ist erhältlich bei Roetschi u. Meier in Zürich V.

Auf Frage **670.** Wenden Sie sich gefl. an Stamm, Bau- und Cementgeschäft, Schleithelm.

Auf Frage **671.** Band- und andere Sägen fabrizieren Blum u. Cie. in Neuenstadt (Bern) und ersuchen um gefl. Prospekt-Verlangung.

Auf Frage **671.** Wenden Sie sich an Ed. Stocker in Weinfelden, wo momentan einige Bandsägen zu Hand- und Fußbetrieb, kombiniert mit diversen Apparaten, beschäftigt und ab Lager bezogen werden können.